

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Auer Verlagsgesellschaft
 77b. - Erzgebirge
 S. - J. - P. - R. - S. - T. - U. - V. - W. - X. - Y. - Z.

Redaktionsstelle: Die Auer-Verlagsgesellschaft
 in Chemnitz, am Hauptbahnhof
 77b. - Erzgebirge
 S. - J. - P. - R. - S. - T. - U. - V. - W. - X. - Y. - Z.

Telegramme: Auerblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1440

Nr. 105

Dienstag, den 6. Mai 1924

19. Jahrgang

Nach der Wahl.

Von Erik Koch

1. Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei.

Ein ganz abschließendes Ergebnis der Reichstagswahlen liegt noch nicht vor. Über man kann aus den bisherigen Ergebnissen schon versuchen, einen Ueberblick zu gewinnen. Danach ist das hervorsteckendste Ergebnis nicht der Aufbruch nach rechts, sondern der Aufbruch zum Radikalismus. Die Deutsche Volkspartei hat an Deutschnationale und Deutschsozialistische abgegeben, die Sozialdemokraten an die Kommunisten. Die drei Regierungsparteien der Mitte sind geschwächt, weitaus am meisten darunter die Deutsche Volkspartei. Sozialdemokraten und Kommunisten haben zusammen genommen geringere Verluste. Die Rechte hat gewonnen.

Es ist dasselbe Bild wie bei der vorigen Wahl als die Rechte, zu der damals die Deutsche Volkspartei gehörte, auf Kosten der Mitte, namentlich auf Kosten der Demokraten, gewonnen hatte, und wo die Unabhängigen Sozialdemokraten den Mehrheitssozialisten eine gewaltige Stimmengahl abgenommen hatten. Auch die Ursachen dieser Entwicklung sind dieselben. Sie liegen in letzter Linie in dem auswärtigen Druck begründet. Denn der auswärtige Druck erzeugt Erbitterung und Groll. Den der Nationalgefühnte, wenn er primitiv denkt, in seiner Verbildung gegen die eigene Regierung anstatt gegen den Feind richtet. Der auswärtige Druck erzeugt auf der anderen Seite wirtschaftliches Elend, das der international und proletarisch Gesinnte auf Unternehmertum, Kapitalismus und Regierung, anstatt auf die Bekämpfung der Gegner zurückführt. Wird Deutschland wehrlos, so liegt die Schuld in letzter Linie bei den auswärtigen Regierungen, sei es wegen ihrer gewaltigen Vorgehens gegen uns, sei es wegen ihrer Unfähigkeit und Schwäche gegenüber dem gewalttätigen Vorgehen anderer. Die Zunahme des Radikalismus wird nicht aufhören, wenn der schmachvolle Zustand der Reichslosigkeit Deutschlands endigt und Deutschland die Sicherheit eines wahren, wenn auch lastenden Friedens gewonnen wird.

Bei alledem hat sich die Deutsche Demokratische Partei verhältnismäßig gut gehalten. Sie hat die Hauptkrise bereits bei der Reichstagswahl im Jahre 1920 und den nachfolgenden Wahlen zu den Landesparlamenten überstanden. Überall, wo die Wahlen zu den Landesparlamenten in den letzten vier Jahren einen besseren Ausgang der demokratischen Stimmen gebracht hatten, ist jetzt wieder eine Erholung eingetreten. Bei der Demokratischen Partei das Ende gewisslag hatte, hat sich als ein schlechter Prophet erwiesen.

Tadel hat die Haltung der Deutschen Demokratischen Partei der letzten Jahre an das Verständnis und die Unkenntlichkeit der Wählerschaft besonders hohe Anforderungen gestellt. Die Partei ist durch die Not des Vaterlandes gezwungen gewesen, im Jahre 1923 Auerkündungen zu fügen, die in ihrer Gesamtheit oder in einzelnen ihrer Mittelglieder erheblich weiter rechts gerichtet waren, als die Wählerschaft der Partei. Das Verständnis für die Erfüllungspolitik, die in Wahrheit von dem Standpunkt des unbefestigten Gebietes Selbsthaltungspolitik und von dem Standpunkt des besetzten Gebietes Befreiungspolitik ist, mußte den Wählern in einer Zeit, wo die Wogen der Leidenschaft hochgingen, mit Gründen der Vernunft betriebracht werden. Die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen, zum Teil unnötigen und bedenklichen Verordnungen, denen die Härte zu nehmen sich die Partei manchmal erfolgreich, aber manchmal bisher auch ohne Erfolg bemüht hat, traf die Deutsche Demokratische Partei nach der Aufsammlung ihrer Wählerschaft besonders schwer und konnte nicht überall mit der Notwendigkeit, die Wähler aufrecht zu erhalten, überzeugend verteidigt werden. Der vom Reichsfinanzminister im Reichstag gemachte, in seiner Denkschrift wesentlich abgeschwächte, aber in der Versammlung des Landwirtschaftsministers wiederholte Ausruf, aus dem geschlossen werden konnte, als ob Helfferich der Vater der Rentenmark sei, und der zudem die Verdienste der den Minister stützenden Regierungsparteien um die wirtschaftliche und politische Stützung der Rentenmark nicht hinreichend hervorhob, hat die Auffassung der Wähler verdirrt und in diesen Versammlungen geradezu verhängnisvoll gewirkt. Eben deswegen darf man auch mit einem berechtigten Stolz sagen, daß die Deutsche Demokratische Partei heute Wählerkreise hinter sich hat, die große Fragen von kleinen und das Allgemeininteresse von den Spezialinteressen zu scheiden wissen und von Gemeinsinn und Idealismus erfüllt sind. Die Kerntruppe, die hinter der Deutschen Demokratischen Partei steht, wird sich behaupten und durchsetzen. Wie jetzt so manche Wähler enttäuscht vom Diktatorradikalismus zum Rechtsradikalismus hinübergewandert sind, so wird es auch der Rechtsradikalismus

enttäuschen. Wir sind berufen, sie aufzufangen, wenn ihre Leidenschaft ihrer Vernunft weicht.

Für die Deutsche Demokratische Partei sind die Wahlergebnisse sehr verschieden, je nach dem, ob die Arbeit auf einer guten Organisation aufgebaut werden konnte oder nicht. In Wahlkreisen, wo benachbarte Parteien mit einer Schaar bezahlter Beamten arbeiteten, hat es der Deutschen Demokratischen Partei häufig an der Unterstützung durch die reichen Mittel von Latifundienbesitzern und von Entfronten, vom Großkapitalismus und von Verbänden. Das ist ihre Schwäche, aber auch ihr Stolz und ihre Freiheit. Wenn Arbeitseifer und Begeisterung für die Partei, die sich in diesem Wahlkampf fast überall so vortrefflich behauptet haben, anhalten und auch in der Zeit nach den Wahlen tatkräftig betätigt werden, dann dürfen wir die Zusage haben, daß es aufwärts geht mit der Deutschen Demokratischen Partei.

465 Abgeordnete gewählt.

Nach der letzten Mitteilung des Wolffschen Telegraphenbüros sind insgesamt nunmehr gewählt 465 Abgeordnete, und zwar:

Sozialdemokratie	89
Zentrum	62
Deutsche Volkspartei	45
Deutschnationale	99
Demokraten	24
Bayerische Volkspartei	17
Kommunisten	61
Mittelstandspartei und Bayer. Bauernbund	10
Deutschnovoraner	5
Pöhlische Freipartei	82
Landbund	9
Deutschnationale	4

Die amtlichen Wahlergebnisse von Sachsen.

Chemnitz—Zwickau.

Pöhlisch-Sozial	70 728	—
Deutsch-Sozial (Runge)	8 867	—
Deutschnational	159 846	146 673
Nationalliberale Vereinigung	1 495	—
Deutsche Volkspartei	109 418	136 598
Zentrum	8 870	—
Demokraten	58 881	69 115
Republikanische Partei	2 744	—
Sozialdemokraten	251 938	260 622
Sozialistischer Bund (Lebebour)	4 858	—
Kommunisten	182 457	79 581
Sozialistischer Bund	675	—
Mittelstandspartei	72 717	—

Leipzig.

Pöhlisch-Sozial	55 268	—
Deutsch-Sozial (Runge)	5 557	—
Deutschnational	126 875	118 728
Nationallib. Vereinigung	2 098	—
Deutsche Volkspartei	114 775	187 277
Zentrum	8 320	2 584
Christlich-Sozial (Dehlein)	2 951	—
Demokraten	50 538	58 089
Republikanische Partei	2 888	—
Sozialdemokraten	211 248	69 827
Unabhängige	11 637	272 064
Sozial. Bund (Lebebour)	1 804	—
Kommunisten	109 556	16 108
Sozialistischer Bund	782	—
Pöhlische Partei	298	—

Dresden—Daugen.

Pöhlisch-Sozial	48 473	—
Deutsch-Sozial (Runge)	28 484	12
Deutschnational	225 800	152 482
Nationalliberale Vereinigung	1 832	—
Deutsche Volkspartei	126 247	174 869
Zentrum	11 784	14 552
Christlich-Sozial (Dehlein)	5 087	—
Sozial. Bund	8 151	—
Sozial. Bund	92 887	92 887
Demokraten	1 514	—
Republikanische Partei	834 652	242 298
Sozialdemokraten	7 240	191 192
Unabhängige	80 908	9 585
Kommunisten	786	—
Polen	6 846	6 018
Wenden	—	—

Mandate.

Wir geben nachstehend eine Liste von Mitglieberten des neuen Reichstages, soweit sie Träger bekannter Namen sind. Die Namen der Volksvertreter, die dem alten Reichstag nicht angehört haben, sind in Sperrdruck wiedergegeben.

Deutschnationale.

Graf Westarp, v. Tirpitz, Behrens, Graf Salferburg, Dr. v. Dröbner, Dr. Hoersch, Lind (an Stelle von Dr. Helfferich), Laberenz, Dr. Wumm, Rippe, Hergt, Fürst Bismarck, Weisler, Wallraf, Dr. Steiniger, Wendt.

Deutsche Volkspartei.

Dr. Stresemann, Dr. Kahl, Dr. Heine, Dr. Scholz, Deutscher, Dr. Wunderlich, Thiel, Freiherr v. Rheinbaben, Dr. Curtius, Frau Menke, Dr. Becker-Hoffen, Dr. Kulenkampff, Dr. Kalle, Dr. Woldenhauer, Dr. Cremer, Dr. Schnee, Brünninghaus.

Deutschnationale Freipartei.

Dubendorff, Fried, v. Graefe, Goldebeck, van Ramin.

Zentrum.

Mart, Wirth, Fehrenbach, Brauns, Diez, Dr. Fleischer, Dr. Crone, Dr. Bell, Florian Altkner, Dr. Scham, Hofmann, Ludwigshafen, Wiesbert.

Demokraten.

Koch, Schiffer, Graf Bernstorff, Dornburg, Schilling, von Siemens, Dr. Kalk, Dietrich, Baden, Frau Schamer, Goeck, Bergstraeffer.

Sozialdemokraten.

Hermann Müller, Wels, Otto Braun, Wiser, Dr. Dillferding, Dr. Lebl, Dr. Dabid, Schelbemann, Robert Schmidt, Wiffell, Sollmann, Bidinski, Gustav Bauer, Stücken, Dittmann, Sträbel, Silberkorn, Dikmann, Soeger, Crispian, Keil, Dr. Rosenfeld, Hoffmann, Kalferslautern, Schöpfkin, Bernheim, Juppel, Dr. Brück, Toni Sender, Fleischer.

Bayerische Volkspartei.

Emminger, Leicht.

Bayerischer Bauernbund.

Behr, Bachmeyer.

Unabh. Sozialistische Partei Deutschlands.

Dr. Diebnecht.

Deutschnovoraner.

Graf Bernstorff, Wiers.

Nationalliberale Vereinigung (mit Landbund).

Dr. Marekky.

Kommunisten.

Hölein, Stoecker, Schölem, Kemmele, Dr. Kasse, Berg, Ruth Fischer, Klara Zetkin, Brück, Dederl, Roenen, Kay, Eichhorn.

Die Niederlage der Parteizersplitterer.

Von allen Lehren des Wahlausfalls ist am klarsten und eindringlichsten die, daß keine Parteigruppen und eigenwillige Parteizersplitterer seine Erfolgsaussichten haben. Alle die zahlreichen Dreimännerpartei, die sich unter teilweise großem Aufwand von Geld und Papier den Wählern als die alleinigen Retter aus Unglück und Parteibogmatismus empfohlen hatten, sind jämmerlich auf der Strecke geblieben. Nirgends auch nur ein ganz bescheidener Wahlerfolg, überall bloß Zerplitterung und Stimmenausfall. Wenn die Wähler dieser Sondergruppen zu Hause auf dem Sofa sitzen geblieben, statt zur Wahl gegangen wären, hätten sie das gleiche erreicht und sich wenigstens vor bitterer Enttäuschung bewahrt. Natürlich werden die Drahtzieher jetzt alle irgendeine Entschuldigung für ihren argen Mißfall beibringen, aber das jämmerliche Ergebnis ihrer irdischen Sonderbestrebungen liegt so offen am Tage, daß es sich mit keiner Reduktion wird vorläutern lassen.

Die letzten Tage des Kabinetts Marx.

Die Reichsregierung beabsichtigt, um möglichst schnell eine Aenderung der innerpolitischen Lage herbeizuführen, den neuen Reichstag so schnell wie möglich einzuberufen. Bereits in aller Kürze wird das Kabinett dem Reichspräsidenten seine Demission anbieten und von diesem mit der Führung der Geschäfte beauftragt werden, bis das neue Kabinett sich gebildet hat.

Die Reichsfinanzen im April.

Die letzten zehn Tage des April brachten der Reichsfinanzverwaltung einen Zuschußbedarf von 22,7 Milliarden Goldmark, jedoch der erste Monat des neuen Staatsjahres, da vorher ein Ueberschuß vorhanden war, Zuschüsse in Höhe von 20 Milliarden Goldmark eingenommen.

berie. Dem steht allerdings gegenüber, daß das Reich zum Ende der Ausführung während des Monats April für 78 Millionen Goldmark Goldschmiedewerkstoffe...

Die Einnahmen des Reiches betragen in der Zeit vom 21. bis 30. April 217,6 die Ausgaben rund 240 Millionen Goldmark, wobei allerdings die von den Finanzämtern ummittelbar geleisteten Zahlungen nicht berücksichtigt sind...

Der deutsch-russische Zwischenfall.

Der „Demokratische Zeitungsdienst“ schreibt: Der Verlauf der Auseinandersetzung zwischen der Reichsregierung und der russischen Botschaft zeigt, daß der Zwischenfall in der russischen Handelsvertretung in Berlin nicht die Bedeutung hat, die ihm zuerst von einem Teile der Presse beigelegt worden war...

Die Frage der Exterritorialität der russischen Handelsvertretung in Deutschland ist keinesfalls so geklärt, wie es von russischer Seite dargestellt wird. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Reichsregierung bei dieser Gelegenheit auf die Verminderung des großen offiziellen Apparates hinwirken würde...

Ultimatum nach Berlin?

Die „Morningpost“ meldet aus Riga: Nach Moskau Telegrammen hat der Bericht der Berliner Sowjet-Funktionäre über die polizeilichen Durchsuchungen der Sowjet-Handelsvertretung in Berlin zur Einberufung des großen Sowjets in Moskau geführt. Der „Pravda“ zufolge hat der Rat der Volksbeauftragten sich für ein Ultimatum an Berlin entschieden...

Die Festgenommenen bleiben in Haft.

Von den in der russischen Handelsvertretung polizeilich festgenommenen Personen sind sieben der Festgenommenen dem zuständigen Richter vorgeführt worden. Gegen 5 von ihnen hat der Richter Haftbefehl erlassen...

Die Angst vor der deutschen Wirtschaftskonkurrenz.

Frankreich wünscht ein Generalerpressungssystem sämtlicher alliierten Mächte.

Ueber die Unterhaltungen von Esquero berichtet der Londoner Korrespondent des „Welt-Parisien“ folgende Einzelheiten: Er behauptet, daß in dem Augenblick, als man über die „Garantien“ der Ausführung des Sachverständigenrats nach, der englische Ministerpräsident spontan die Uebereinstimmung geduldet habe...

Es sei nicht unmöglich, so fügt der Korrespondent hinzu, daß Theunis eine Anregung dieser Art gemacht habe und daß diese von Macdonald mit einem gewissen Interesse aufgenommen worden sei.

Der deutsche Außenhandel im März.

Starke Steigerung der Einfuhr von Wein und Spirituosen.

Es betrug die Einfuhr im März 695 145 000 Goldmark (718 587 000 Goldmark im Februar). Die Ausfuhr stellte sich in der gleichen Zeit auf 456 559 000 Goldmark (466 198 000 Goldmark im Februar). Demnach ist im März ein geringer Rückgang sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr festzustellen...

den Monatsdurchschnitt des Jahres 1923 in Höhe von 10,5 Mill. Doppelzentner gemessen.

Die Ausfuhr ist in der Gruppe „Lebensmittel und Getränke“ eine geringe Erhöhung, die durch die Wiederausfuhr von ozeanischem Reis hervorgerufen worden ist. Die Ausfuhr von Zucker, die im vorigen Monat stark eingeleitet hatte, ist dagegen gesunken...

Begnädigung zweier Deutscher durch Coolidge.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Coolidge die Strafe des Deutschen Fritz Bischof, der im Jahre 1918 wegen des Versuches, eine Munitionsfabrik in New-Jersey zu zerstören, zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, in Ausweisung nach Deutschland umgewandelt...

Von Stadt und Land.

Aue, 6. Mai

Vortragsabend des Evangelischen Bundes. Auf den heute abend 8 Uhr in der St. Nikolasilche stattfindenden Vortragsabend des Evangelischen Bundes sei hier nochmals hingewiesen. Marinepfarrer a. D. Gabriel wird in ihm das hochwichtige Thema behandeln: Die gegenwärtige Lage des deutschen Protestantismus...

Christliche Elternvereine. Im Pfarrhaussaal zu St. Nikolai zu Aue fand dieser Tage eine Sitzung der Vertreter der christl. Elternvereine des Schwarzenberger Bezirks statt. In dieser erhaltete der Vorsitzende Stadtrat Rogner Bericht über den Verlauf und die Beschlässe des 2. Reichselterntages vom 22. bis 25. April in Leipzig...

Eine ansehnliche Anwendung hat der hiesige Männergesangverein in der Schule gemacht, indem er den Reinertrag seines am 1. Osterfesttag veranstalteten Konzertes der Schule überwies...

Der Meteor, von dessen Ausleuchten in der Nacht zum Sonntag wir schon gestern berichteten, ist auch in Aue beobachtet worden, wie dem Auedauer Tagesblatt ein Leser schreibt. Hier wird unter anderem mitgeteilt, daß die stehende Masse über und unter der Flugbahn grünlich leuchtende Teile zurückließ...

In der Nacht des Silberlandes.

Von Oetre Richter-Frich.

Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (21. Fortsetzung.)

Damit trat er ein paar Schritte zurück, zog eine kleine Blechschachtel aus der Tasche und nahm rasch den Deckel ab.

„Wir gehen nicht waffenlos in das Lager des Feindes,“ sagte er und reichte Delma die Schachtel. „Sehen Sie diese kleine Bille, Sennor? Sie ist nicht so groß wie eine Erbse, aber sie schlägt wie ein Blitz in den menschlichen Organismus ein. Rühren Sie unter Frauen an, so ziehen wir alle den Tod der Schande vor.“

„Erpreißt sie!“ schrie Babata. „Rasch!“ Seine Begleiter führten herbei. In demselben Augenblick waren vier Hände auf dem Wege zu den Lippen.

Da erblickte der Räuberhauptmann. Bei der heiligen Jungfrau, es standen Millionen auf dem Spiel! „Dast!“ brüllte er. „Dast sie frei. Sie sind meine Freunde. Kein Haar soll ihnen gekrümmt werden. Dast ihnen Essen reichen und vier Maulesel bringen. Wir reiten bei Tagesanbruch zu der heiligen Quelle. Da werden wir weiterreden.“

Damit drehte sich Babata, der Furchterliche, der Schreden Regios, auf den Haken um und verschwand mit seinen Begleitern im Dunkel. Über die vier Gefangenen hörten noch, daß sich ein tiefes Gurgeln der Luft wie das Anurren eines Widens aus seiner Kehle drängte.

Delma atmete schwer und presste den Arm fetter Frau. Edda Torrell stand an die Mutter gelehnt und starrte am ganzen Körper.

„Nur ruhig Freunde,“ sagte Hied. „Das war eine harte Probe. Aber wir hatten keine Wahl. Der Schurke ließ sich täuschen. Denn in Wahrheit wirken diese kleinen braunen Körner durchaus nicht tödlich. Sie

waren das einzige, was ich in der Eile fand. Doch sie erfüllten ihren Zweck.“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß diese Pillen nicht wirksam wären?“ fragte Delma überrascht.

„Doch will ich das sagen. Es sind Sagradabillen aus dem Laboratorium der Kristianischen Apotheken.“

Fünftundzwanzigstes Kapitel.

Die heilige Quelle.

Am den westlichen Abhängen des Perots, mitten im Herzen des Hochlandes, liegt ein kleiner Binnensee. Er ist so klein, daß man in wenigen Minuten von einem Ufer zum andern rudern kann. Der See liegt wie ein blankes Auge inmitten einer üppigen Vegetation, deren die Maulesel sich freuen. Es ist für einen Fremden nicht leicht, sich auf den wirren Pfaden zurechtzufinden, die sich zwischen den Berghängen hinziehen. Und es ist auch nicht ratsam, sich in den Höhlen zu begeben, der zu den fetten Weiden des Eratordlandes führt. Da sitzt nämlich stets irgendein wachsender Räuber und hält Ausschau, und die Wägen an seiner Seite fürchtet sich nicht, dem dreisten Wanderer, der über den Berg Klettert, eine Warnung zukommen zu lassen.

Geschlecht es aber je einmal, daß ein für die herrlichen Wunder der Natur interessierter Weiber die Felsensee verbringt, so wird er dann mit einem Ausdruck des Staunens stehen bleiben. Denn der Kessel vor ihm ist ein ganzes kleines Paradies mit reicher, fräftigen tropischer Vegetation. Und links des Sees riefelt von dem braunen Berge ein dünner Wasserfall herab, der wie ein silberner Schleier über dem See herabfällt.

Das ist die heilige Quelle, die an dem uralten Schwefelberg heruntertröpfelt. Und die Indianer sagen, daß diese Quelle den grünen, üppigen Segen über das wunderbar verdeckte Tal breite.

„Sehen Sie keine Ueberraschung über das, was ich Ihnen jetzt mitteile,“ sagte Hied in gleichgültigem Ton. „Ich wurde hergeschickt, um Sie auf die möglichste billige

Art loszukaufen. Diese Hunde verlangen zwei Millionen Dollars für Sie. Das ist eine unerhörte Summe, nicht wahr? Aber ich beabsichtige Sie fortzuführen, ohne Japata auch nur einen Cent zu zahlen. So wäre es unserem Vaterlande am angenehmsten.“

„Wie heißen Sie?“ fragte der Gesandte. „Ich bin Doktor Hied. Die Regierung hat mir diese Aufgabe anvertraut. Und ich will sie auf die beste ausführen, selbst wenn es mich etwas so Wertvolles wie das Leben kosten sollte.“

Der Gesandte sah ihn verwirrt an. „Ich verstehe von alledem nichts,“ sagte er. „Zwei Millionen Dollars? Das ist unerschämmt. Davon kann gar nicht die Rede sein.“

„Die Sache ist nicht so einfach. Japata verlangt zwei Dinne. Entweder die genannte Summe oder ihr Leben.“

„Mein Leben!“ schrie der Gesandte entsetzt. „Wenn wir uns innerhalb 24 Stunden nicht einigen, werden Sie erhängt.“ fuhr Hied unerbarmlich fort. Der Gesandte sah sich an den Hals und große Schweißperlen traten ihm auf die Stirn. Es war ihm, als sähe er schon, wie sich der Strick um seine Gurgel zusammenschloß.

„Was sagen Sie?“ fragte er heiser. „Dieser Mann will mich hängen? Bin ich nicht nordwestlicher Gesandter?“

„Schweifen wir nicht ab,“ unterbrach Hied ihn kalt. „Das Messer sitzt uns an der Kehle. Wir müssen jetzt handeln.“

„Ja, wir müssen jetzt handeln,“ wiederholte der Gesandte mechanisch.

„Was sagt er?“ fragte Japata misstrauisch. „Er meint, eine Million sei genug,“ antwortete Hied in englischer Sprache.

„Zwei Millionen oder kein Leben!“ „Ich will es ihm erklären,“ sagte Hied zu dem Räuberhauptmann.

(Fortsetzung folgt.)

ahn des... wa die... richtung... gellung... waltig... wih un... et auf... febe ein... lichts, w... Schewit... pulieren... Das... aben gen... ren i... an Bar... nisten... 12. Mir... 7. BSKid... Kartel 1... Jede... ma hatte... Stobberg... dings hat... anderen... erfolg... schaf... schaft ton... Schworze... folgenden... genmann... Sportklub... Ernst... Wie... unter gle... verbindlich... worden... Klarer D... haben am... Schächten... Zustand... ist am E... lens folg... „Es... kommen... Schieds... die Schid... sind wis... kommen... feinesfall... den 5. D... plach ver... Allgemein... Auf... Gerd... schacht in... Anschlag... allgemein... „Mit... kommun... gegen de... der Ruso... Der nati... nerstag... Bed... Kennner... der statit... die Entr... Stempel... Goldmar... Wertzeit... Die in E...auerma... hie zum... bis zu... Tage ist... Kennner... Agrund... Goldm... stellen zu... gefeistet... nar gele... gebrauch... zeichen... Sch... ten. I... abschiede... Richtung... zum leh... Nase de... hängsch... war mu... achmäßig... richtung... veranla... Obbe (S... Schneeb... Studien... die Gelf... inspektio... ter Feie... eine von... Rappe... Hrdent... tiges W... den. D... Schneeb... 28. Apr... Gältl...

ein bei Meteor etwa 80 Meter lang war, daß der Meteor ... die Größe eines Kugelhagel gehabt habe und in der Richtung von Scheibitz nach dem Bahnhof gestiegen sei. Die Kugelhagel ...

Das Wahlergebnis von Kuerhammer. In Kuerhammer ... gewählt von 1088 Wahlberechtigten 790. 2 Stimmen ... ungenügend.

Sport und Spiel

Gothen. Die 1. Mannschaft des Sportvereins ... hatte am Sonntag die gleiche Mannschaft von Sturm ...

Ernte Situation im sächsischen Steinkohlenbergbau.

Wie bekannt sind die Mehrheitsabkommen im Bergbau unter gleichzeitiger Beibehaltung des bisherigen Lohnes ...

Mißtrauensantrag gegen Innenminister Müller. Die Kommunisten haben im Landtage einen Mißtrauensantrag gegen den Minister des Innern Müller eingebracht ...

Verwendung von Steuerwertzeichen mit Papiermarken. Nachdem für die Entrichtung der Wechselsteuer der statistischen Gebühr ...

Schneeberg. Abschied des Superintendenten. Nach 20jähriger treuer fleißiger Tätigkeit verabschiedete sich ...

... Im Kreise ihrer Kinder, Enkelkinder und eines Urenkel ... segnete der Ortspfarrer das Ehepaar ein ...

Chermsdorf. Schabenfeuer. Das Unterrichts- haus auf dem Kupferhügel ist abgebrannt. Der Brand ist auf unaufersehliche Weise zum Ausbruch gekommen ...

Selbstmord. Verzögernde Robheit. In den sächsischen Ortsgemeinden ist, wie auch jenseits der Grenze ...

Cherbas. Eine unnatürliche Mutter. Die 20jährige Kontoristin G. erdolchte ihr heimlich gebornes Kind, während die Großmutter, bei der sie wohnte, zur Debatte lief ...

Schandaub. Vom Bliz getödtet wurde in Raixa bei Dobenbach der 34 Jahre alte Landwirt Rudolf Frische ...

Schlagborf (Lautsch). Ein furchtbares Familien drama hat sich hier abgespielt. Der 27jährige Eilen dreher Wllh Jachmann ...

Abesse (Oberlausitz). Gräßlicher Flammensturm. Die mit Krämpfen behaftete Tochter des Gastwirts Dubrau in Gebersdorf ...

Gerichtsjaal.

Arbeiter unter sich.

Wegen Landstriedensbruch im Sinne des Paragraphen 125, Absatz 1 und 2 hatten sich vor dem Gemeinsamen Gericht in Joidau 20 Arbeiter aus dem Erzgebirge zu verantworten ...

Die Namen der übrigen Angeklagten sind: Erich Weiß in Aue, Paul Pöhl in Ebenstod, Ernst Klemm in Hschorlau, Otto Paulsch in Kuerhammer ...

In dem bezeichneten Tage hatten die Arbeiter in verschiedenen Fällen die Unternehmer gezwungen, auf die weiteren zwecks Erhöhung der Löhne teilzunehmen ...

... Infolge des Unfalls am Gasse hatte S. lange Zeit Schlingelarbeiten, der Druck am Gasse war so heftig, daß die fünf Finger längere Zeit hindurch am Gasse zu leben waren ...

Neues aus aller Welt.
Eröffnung der Fluglinie Wien-München-Frankfurt. Die mit österreichischem und deutschem Kapital ins Leben gerufene österreichische Luftverkehrs A.-G. veranstaltet auf dem Flughafen Wien anlässlich der diesjährigen Eröffnung der Fluglinien Wien-München-Frankfurt ...

Ein sächsischer Abgeordneter in München verhaftet. Der in den Landtag gewählte sächsische Abgeordnete Kner, der ehemalige Chauffeur Kners, wurde wegen unqualifizierter Äußerungen bei der Weilheimer Bahlagitation in München verhaftet ...

„... zum Reichshausen“ — ein sozialdemokratischer Mißgriff. In den „Ganauer und Frankfurter Pressestimmen“, dem Organ der mehrheitlich sozialdemokratischen Partei, Nr. 97, vom 25. April, stehen folgende Sätze über Dr. Joffe's Tod ...

Nur drei Zeilen.
Die sächsische Regierung hat gestern nachmittag um 5 Uhr ihren Rücktritt erklärt; sie wird bis zum Zusammenritt der neuen Regierung die Geschäfte interimsistisch weiterführen ...

Der Brüsseler Berichterstatter des „Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß bei der Unterredung zwischen den belgischen und italienischen Ministern in Mailand vor allem die interalliierten Schulden zur Sprache kommen werden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seibmann.
Druck u. Verl.: Auer-Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H. Aue

Während des Sonder-Verkaufs
Fahlederstiefel
naturweide, kräftige Verarbeitung, weiche Kappe
Herrngrößen 40—44 Paar 5.75
Bunochengrößen 36—39 Paar 5.45
Kindergößen 31—35 Paar 4.75
Kaufhaus Schocken

Suschi.

Von Felix Kamm.

Ob sie schön war, darüber gingen die Meinungen auseinander, aber daß sie eine der prägnantesten Erscheinungen war, darüber war alle Welt sich einig.

Raz, daß eben kein Mensch sicher zu sagen wußte, woran das lag. Sie liebte sich sehr geschmeichelt, was voller Liebenswürdigkeit gegen jedermann, und hatte keine Feindsin.

Denn selbst die Frauen, die mit ihr zusammenkamen, taten entzückt von ihr.

Sie konnte sie nur unter dem Namen Suschi; aber die wenigsten wußten, was es mit diesem Namen für eine Bedeutung hatte, und sie selbst schrieb ihren Namen, wie er gesprochen wurde.

Man sah ihr gar nichts an, kein Mensch wäre ohne weiteres auf den Gedanken gekommen, daß sie ihren Namen mit Recht führte, denn sie hatte gerade blühende, wunderbare gesunde Augen, von einem so satten Braun, wie ich das nie wieder gefunden habe.

Damit konnte sie einen ansehenden Mann angenehm warm ums Herz wurde. Damit fing sie wohl auch die Verführer an. Was aber die Männer verrückt machte, war etwas anderes — etwas, das sie verführte, und was einen Mann lockte, um jede Dummheit für sie zu begehen.

Sobald sie ein wenig getrunken hatte, und man ihr seit in die Augen sah, irrte das eine Auge ein wenig von der Gradlinie ab — es bekam eine Art Winkeln — und dieses leichte Abweichen vom Blickfeld hatte einen ganz seltsamen Reiz. Es war der Schlüssel, der einem damit geboten wurde, um in den Garten einzutreten.

Wenn sie weidlich wurde und die Sentimentalität in ihr Recht trat, dann flackerten ihre Augen, und in diesem Abirren des rechten Auges lag es wie eine Aufforderung frech zu werden. Und das geschah dann meist auch ganz prompt.

Sie meinte immer voll Unschuld, daß sie gar nicht verstand, wie die Männer gegen sie immer so leicht unerschämten wurden — wo sie sich doch so tadellos betrug, nie etwas tat, was ihnen auch nur im entferntesten Anlaß geben konnte, sich anders als wie eine Dame zu behandeln, die sie doch war.

Damit hatte sie ganz recht, daß sie nie etwas tat oder auch nur sagte, was provozierend wirkte, daß sie weder in ihrer Kleidung noch in ihrem Verhalten je irgend Anlaß bot, sie anders als wie eine anständige Frau zu behandeln. Allein sobald ihr dunkles Auge anfang, vom rechten Wege ein wenig abzuweichen, spürte man das dringende Bedürfnis, überhaupt vom Wege mit ihr abzuweichen.

Denn konnte sie eine noch so rauhe Stimme auflegen, noch so präde in ihren Worten tun — das leichte Zwinkern war stärker als alles — war ein Reiz, dem man nicht widerstehen konnte.

Und so kam es, daß die Männer, die dieses Juden sahen, es als einen freundlichen Wink aufnahmen als eine schelmische Aufforderung, daß ihnen alles erlaubt sei. Und man soll dem Mann suchen, der einer solchen Einladung von jemand mit so tiefen und so wunderschönen Augen, wie sie Suschi hatte, nicht mit Vergnügen Folge geleistet hätte.

Es konnte tun, was sie wollte, noch so streng sein, noch so empört — ihr Auge war stärker als alle Vernunft und ihre Tugend nicht hart genug, der Unternunft der Männer den nötigen Widerstand zu leisten, die dem verführerischen Augenwinkeln gegenüber sich zu allen Schandthaten berechnigt fühlten.

Ein grandioses Verkehrsprojekt für Neuyork.

Die New Yorker Blätter veröffentlichten bemerkenswerte Einzelheiten über das grandiose Verkehrsprojekt, das die Stadtverwaltung von Neuyork in den nächsten Jahren mit einem Kostenaufwand von 887 Millionen Dollar durchzuführen plant.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Schaffung einer unterirdischen viergleisigen Barockstraße in Verbindung mit dem Verkehr aus der auf einer Insel erbauten Stadt Neuyork nach den ausgedehnten Vorstädten vermittelst wird.

Vorgesehen ist ferner im Mittelpunkte von Neuyork die Konstruktion zweier riesiger Straßensysteme in drei Stockwerken von je vierzig Meter Breite. Das oberste Stockwerk ist für die Benutzung durch die Fußgänger und leichten Kraftfahrzeuge, der Mittelstock für Schwerverkehr, das Tiefgeschoss für den Untergrundverkehr gedacht.

Im Verständnis dieser Verkehrsprojekte sei erwähnt, daß im vergangenen Jahre die verschiedenen gegenwärtigen Verkehrsmittel Neuyorks 865 Millionen Personen aus dem Zentrum nach den Vororten befördert haben. Die Eisenbahnen beförderten hieron 257 Millionen. Statistischen Berechnungen zufolge wird im Jahre 1930 Neuyork mit allen angegliederten Stadtteilen 10 1/2 Millionen Einwohner haben, davon fast vier Millionen in den Vororten. Für 1950 ist eine Bevölkerungsziffer von 17 Millionen, davon 7 Millionen in den Vororten, vorgesehen. Die New Yorker Stadtver-

waltung wird sich demnach bald mit dem Bau dieses Verkehrsprojekts beschäftigen und die notwendigen Schritte zur Ausführung des Baues zu machen.

Die Zubereitung einer guten Suppe ist der Hausfrau heute so leicht gemacht. Bei geringem Aufwand an Geld, Arbeit und Feuerkraft erhält sie aus den hochwertigen „Kragis Suppen“ (in Dosen) in kurzer Zeit nur mit Wasser wohl-schmeckende, nahrhafte Suppen. Eine reiche Sortenauswahl bietet angenehme Abwechslung, z. B. Eier-Rudeln, Eier-Sternchen, Erbsen, Grünkern, Kartoffel, Röhricht, Ocker-Schwanz, Pilz, Reis, Reis mit Gemüse, Tapioka, Kaviar, Lachs, etc.

Der große Bucherfolg!

120. bis 150. Tausend

Brücken führen über den Rhein, Brücken — und keine Lafetten!

Von einer Französin

Das Buch vom kommenden Zusammenbruch Frankreichs im besetzten Gebiet verboten!

Gebunden 3 Mark

Vorrätig in allen Buchhandlungen oder direkt zu beziehen durch den **Drei Sonnen Verlag, Leipzig** Georgiring 3-5 / Postfachkonto Leipzig 88344

Karl Thiergarten und Frau
Alle geb. Reichaner
Vermählte

Wie I. Ergged.
am 6. Mai 1924.

Nachdem wir unsere teure entschlafene Mutter,
Frau Ida Emilie verw. Werner
geb. Heidel

zur letzten Ruhe bestattet haben, drängt es uns, allen denen, die ihre Liebe und innige Anteilnahme beim Tode und Begräbnis bekundet haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Ganz besonderen Dank sagen wir hierdurch ihren Gläubigerschwägern für die liebevolle Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.
AUE, am 6. Mai 1924.

Begen Teilkaufrage unserer
elektrischen Abteilung

verkaufen wir zu günstigen Preisen kleine Restposten von Fertigerfabrikaten wie elektrische Kochtöpfe, elektrische Zimmeröfen, Bügelisen, Kochplatten, Feuerzeuge usw., sowie größere Posten Halbfabrikate.

Hauschild & Fischer, Aue,
Bismarckstraße 25.

Pa. lettes **Maistochlenfleisch** zu 1.00 M.
Pa. junges **Rindfleisch** zu 0.80 M.

empfehlen
Paul Günther,
Schwarzenberger Straße.

Gut besch. Fabrikunternehmen d. Metallbranche mit gegenw. 20 Arbeitern sucht zur Betriebserweiterung

Gm. 15—20000 Kapital

gegen hypothetische Sicherstellung auf schuldentr. Wohn- und Geschäftshaus mit Baugrund. Es auch Anlehnung an ein größeres Unternehmen bezw. Umwandlung in eine G. m. b. H. nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote ernstl. Reflektanten unter N. T. 2010 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Der eine staunt, der andre lacht, er freut sich über Pilo's Pracht

ADOLF KREBS · PILOFABRIK · MANNHEIM

Militär-Verein „Kameradschaft“ Aue.
Kamerad Franz Vogel wird Mittwoch 1/2 1 Uhr beerdigt. Die Mitglieder werden gebeten, am Begräbnis teilzunehmen. Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Mittwoch, den 7. Mai 1924
im Bürgergarten zu Aue
große Theater-Aufführung
zum Besten der Internationalen Arbeiterhilfe.
Zur Aufführung gelangt:
Dämon Weib
Schauspiel in 4 Akten.
Ausgeführt von Mitgliedern des Volkstheater in Dresden.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis im Vorverkauf 1.— Mk. Karten sind zu haben in den Geschäften, wo die Plakate aushängen.

3er Frühjahrskur
Waldorferast, Blutreinigungstee u. m. m. taufen Sie in der **Wettin-Drogerie** Herrn. Holmer.

Strumpfwaren, Handschuhe, Strick-Krawatten
u. m. m. u. m. m. bei **Karl Eckhardt, Aue,** Schwarzenberger Straße 12, III. en gros en detail.

Fahrradgummi
Kontak 2.75, 2.90 prima Qual. 3.65, 3.85 extra prima Qual. 4.25, 4.50
Schläuche prima .85 extra prima 1.25 Gebirgsreifen prima 4.75 extra prima 5.—

Fahrräder
Zusatzstelle Dillig. Antalog gratis. Emil Levy, Hildesheim 96.

Gut möbliertes Zimmer
von besserem Preulein **zu mieten gesucht.**
Angebote unter N. T. 1981 an die Geschäftsstelle des Auer Tagesblattes erbeten.

Geübte Stenotypistin
zum möglichst baldigen Antritt gesucht.
Schriftliche Angebote unter N. T. 2020 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Hand- u. Maschin.-Blätterinnen
sucht **J. Paul Bretschneider**
Ecke Aue Dampfstraße.

Kleineres Haus zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und näheren Bedingungen unter N. T. 2010 an das Auer Tagesblatt erbeten.

Metallbetten,
Eisenbetten, Rindbetten, etc. an Private, Antal. 74 U frei. Eisenbetfabrik Gubi (Zth.)

Kleineres Haus zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und näheren Bedingungen unter N. T. 2010 an das Auer Tagesblatt erbeten.

Metallbetten,
Eisenbetten, Rindbetten, etc. an Private, Antal. 74 U frei. Eisenbetfabrik Gubi (Zth.)

Warnung.
Das über mich verbreitete Gerücht erbitte für unwahr u. wolle jedermann vor Verleumdung warnen, da ich sonst gezwungen werden würde, rechtliche Schritte zu verfolgen lasse.
Korrespondent F. L.

Einige geübte Knopflochstepperinnen
sucht für dauernde Beschäftigung
Ebert & Ropp, Böhmitz
unserer Dampfabr.

Zur ...
Von ...
seit ...
sen ...
und ...
ruhig ...
über ...
Der ...
Friedens ...
Befannt ...
Stein ...
geblieben ...
und ...
genomme ...
leider ...
wieder ...
und der ...
80 Proge ...
Einführ ...
technische ...
rung ber ...
den ...
in den ...
Vortrie ...
Ange ...
welche ...
im Berg ...
Durchsch ...
bei ach ...
lohn ...
wenn au ...
das ...
zwischen ...
Erlang ...
Friedens ...
nach ...
Die ...
hat e ...
gemeine ...
Wirtschaft ...
welche in ...
vollstän ...
das ...
jeha ...
des ...
lehnt ...
läßten ...
Reichs ...
vom 24 ...
Bühne ...
Ronate ...
Spruch ...
Reichs ...
Möglichkeit ...
Wörtlich ...
Die ...
Der ...
Wirtschaft ...
Zahmer ...
Schließ ...
weisen, ...
fordern ...
Fortgan ...
mer selb ...
Dien ...
geben ...
nehmen ...
über die ...
der ...
war, ...
geboten ...
Schließ ...
gen."

Die ...
so vorge ...
festlich ...
ist also ...
an das ...
wird, nur ...
Hörs ...
Es ...
bergbau ...
Konjunk ...
schwierig ...
lehten ...
der ...
wichtig ...
sich ...
Glets ...
verbunden ...
abstufen ...
Gewerbe ...
haben ...
er dazu ...
stren ...
ben allen ...
Ged ...